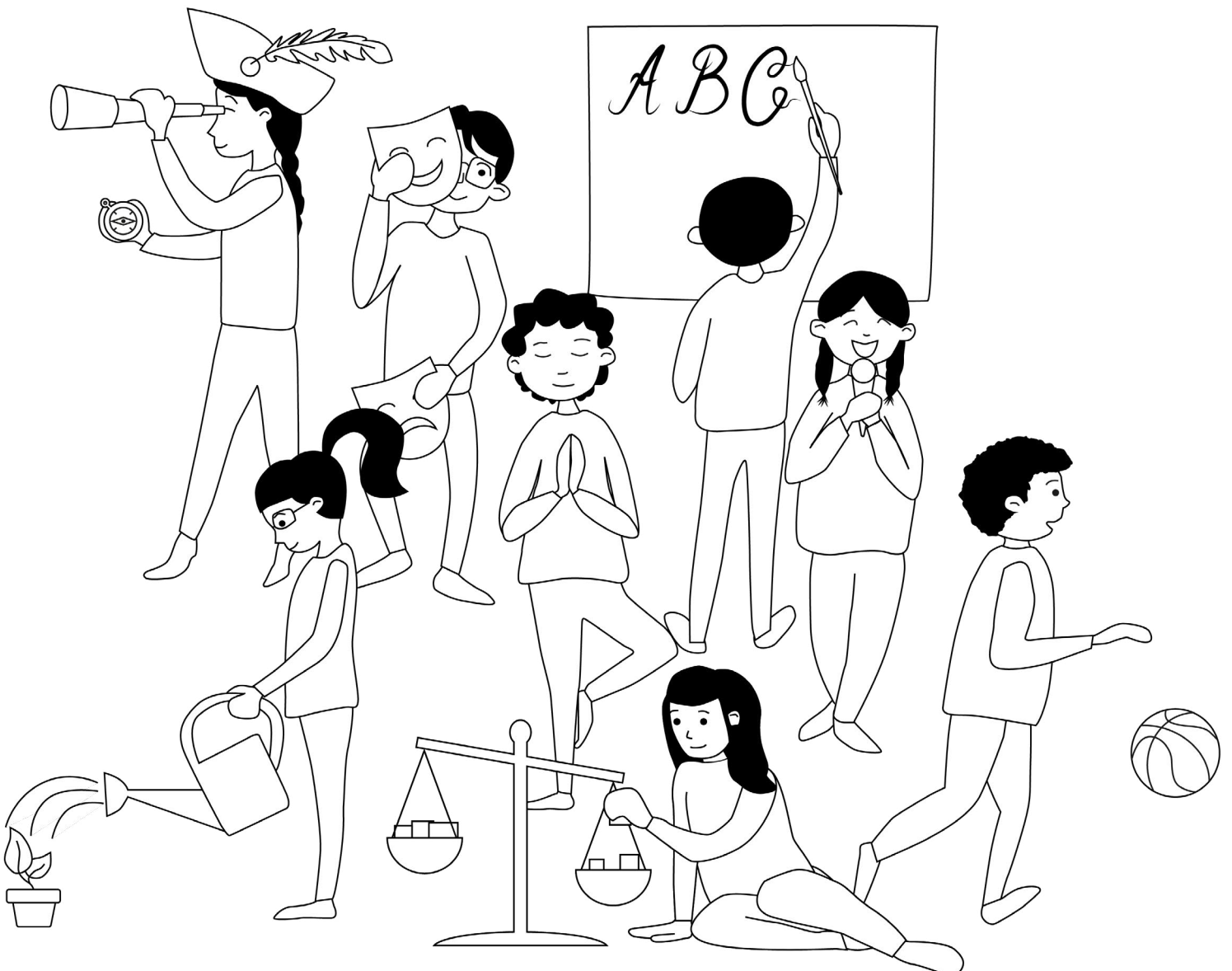


Einschätzungsbogen BBF

zur Erfassung und Einschätzung der besonderen
Begabungen eines Kindes

1. Zyklus



Einschätzungsbogen Übersicht

Einschätzungsbogen – was ist das?

Der Einschätzungsbogen (EB) ist ein Arbeitsinstrument für Lehrpersonen, Fachpersonen BBF sowie weitere Fachlehrpersonen und dient der Einschätzung von Begabungen von Schüler*innen. Ihm liegt ein ganzheitlicher Begabungsbegriff, eine Mehrperspektivität und eine Stärken-, Förder- und Dialogorientierung zu Grunde. Dies bedeutet unter anderem, dass der EB von mehreren Personen in regelmässigen Abständen ausgefüllt und die individuellen Einschätzungen ausgetauscht werden sollen. Als Ergänzung zum Einschätzungsbogen stehen weitere Arbeitsinstrumente zur Verfügung: «Zusatzmaterialien zum Einschätzungsbogen BBF», die Broschüre «Hintergrundinformationen: Einschätzungsbogen BBF» und die Broschüre «Portfolio».

Anwendung

Der EB kommt in erster Linie bei Schüler*innen zur Anwendung, die hohe Fähigkeiten haben oder bei denen ein hohes Potenzial in einem oder mehreren Bereichen vermutet wird.

Entsprechende Fördermassnahmen werden im 1. Zyklus innerhalb der Klasse oder in einem schulinternen Pull-Out-Programm (POP) umgesetzt. Wenn zur Förderung von Begabungen ein POP als sonderpädagogische Massnahme zur Diskussion steht, muss spätestens nach einem Jahr auf der Grundlage des EB ein Schulisches Standortgespräch (SSG) durchgeführt werden.

Noch mit dem Erkennen von (Hoch-)Begabungen in der eigenen Klasse beschäftigt?

Dann sind die beiden Dokumente «Erkennungsbogen» und «Klassenscreening» in den Zusatzmaterialien zu empfehlen.

SSG

Vorbereitung der Klassenlehrpersonen

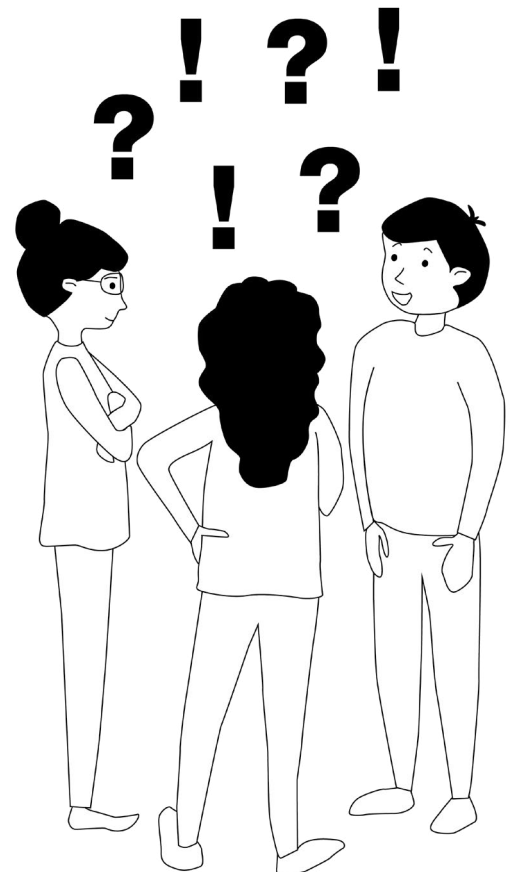
- Einladung zum SSG an Eltern/Sorgeberechtigte, Schüler*in, evtl. Fachperson BBF, evtl. weitere Fachlehrpersonen
- den Eingeladenen Vorbereitungsmaterial zur Verfügung stellen, das sie im Hinblick auf das SSG freiwillig verwenden können > siehe Zusatzmaterialien und Hintergrundinformationen
- Ausfüllen der Begabungssonne und des Notizblatts durch mindestens zwei Lehrpersonen, Aufwand ca. 10 bis 15 Minuten je Lehrperson

Vorbereitung der Eltern und Sorgeberechtigten sowie des Kindes

- Freiwillig und in Absprache mit der Lehrpersonen > siehe Zusatzmaterialien und Hintergrundinformationen (z. B. Gegenstand mitbringen, Ausschnitte Portfolio, «Das bin ich!», «Beobachtungsbogen Eltern»)

Durchführung

- Möglichkeit: «Unterstützungshilfe SSG in der BBF» aus Hintergrundinformationen heranziehen
- Obligatorisch, wenn POP als sonderpädagogische Massnahme angezeigt: Ausfüllen des SSG-Formulars



Arbeitsinstrumente

Begabungssonne

Name Kind: _____
 Ausgeführt von: _____
 Ausgeführt am: _____

Begabungsfelder

Zur Vorbereitung durch mind. zwei Lehrpersonen

In Anlehnung an Viktor Müller (Jugendtopf, 2010)

Bemerkungen: _____

Notizblatt zur Begabungssonne

Begabungsfelder gemäss den neun Entwicklungsorientierten Zugängen
Zur Vorbereitung durch mind. zwei Lehrpersonen

Engagierungsfeld	Beschreibung	Notizen: Worauf erkennen wir das?
Leben und Reflexion	Welche Lernprozesse haben Ockfenstein/Steinböck? Inwieweit ist das Leben als Prozess des Entwerfens zu verstehen? Welche Rolle spielen die kulturellen Kontexte? Welche Rolle spielen die kulturellen Kontexte? Welche Rolle spielen die kulturellen Kontexte?	
Fantasie und Kreativität	Welche Rolle spielen die kulturellen Kontexte? Welche Rolle spielen die kulturellen Kontexte? Welche Rolle spielen die kulturellen Kontexte?	
Eigenständigkeit und sozialen Handeln	Welche Rolle spielen die kulturellen Kontexte? Welche Rolle spielen die kulturellen Kontexte? Welche Rolle spielen die kulturellen Kontexte?	
Wahrnehmung	Welche Rolle spielen die kulturellen Kontexte? Welche Rolle spielen die kulturellen Kontexte? Welche Rolle spielen die kulturellen Kontexte?	
Körper, Gesundheit und Motorik	Welche Rolle spielen die kulturellen Kontexte? Welche Rolle spielen die kulturellen Kontexte? Welche Rolle spielen die kulturellen Kontexte?	
Zusammenhänge und Gesamtzusammenhänge	Welche Rolle spielen die kulturellen Kontexte? Welche Rolle spielen die kulturellen Kontexte? Welche Rolle spielen die kulturellen Kontexte?	
Zeitliche Orientierung	Welche Rolle spielen die kulturellen Kontexte? Welche Rolle spielen die kulturellen Kontexte? Welche Rolle spielen die kulturellen Kontexte?	

SSG-Kurzprotokoll

BBF: Was könnte die nächste Spur sein? Wohin führt sie? | Wofür wollen wir uns Zeit nehmen? | Was würdest du gerne lernen? | Wer oder was könnte wie unterstützen? | Gibt es etwas, das wir für die Zukunft im Auge behalten wollen?

Kurzprotokoll des schulischen Standortgesprächs

Alle Beteiligten erhalten eine Kopie dieses Protokolls.

[illegible]

Begabungssonne

In der Begabungssonne werden die Begabungen visuell dargestellt und mit Beobachtungen ergänzt. Das Begabungsprofil eines Kindes wird sichtbar. Diese Momentaufnahme dient dem Austausch zwischen Lehrpersonen, Eltern/Sorgeberechtigten und Kind. Die Begabungssonne weist auf den Bedarf für allfällige schulische BBF-Massnahmen hin. Wenn Teilleistungsschwächen neben Teilleistungsstärken auftreten, muss eine Fachperson IF beigezogen werden. Die Begabungssonne kann auch nur teilweise ausgefüllt werden.

Wozu

Einschätzung der personalen, sozialen, methodischen und fachlichen Kompetenzen (Fremdbild)

Wer

Ausfüllen durch mind. zwei Lehr-, Fachlehr-, Fachpersonen

Wann

Individuell ausfüllen als Vorbereitung fürs SSG (im SSG vergleichen, diskutieren und eventuell in einer Begabungssonne zusammenführen)

Zusatzmaterial

**Merkmalteppich, «Das bin ich!», Beobachtungsbogen Eltern/
Sorgeberechtigte**

Notizblatt zur Begabungssonne

Das Notizblatt ist entlang der Entwicklungsorientierten Zugänge des Zürcher LP 21 gegliedert. Darin können Beobachtungen und Notizen über ein Kind gesammelt und formuliert werden. Es entsteht eine Übersicht beobachteter Begabungen während einer bestimmten Zeitdauer. Das Notizblatt dient zusammen mit der Begabungssonne der Vorbereitung eines SSG.

Wozu

Ergänzende Notizen und Beobachtungen zur Begabungssonne

Wer

Ausfüllen durch mind. zwei Lehr-, Fachlehr-, Fachpersonen

Wann

Individuell ausfüllen als Vorbereitung fürs SSG (im SSG vergleichen, diskutieren und eventuell in einem Notizblatt zusammenführen)

Zusatzmaterial

Merkmaleteppich

SSG-Kurzprotokoll für BBF

Das SSG-Kurzprotokoll für BBF wird spätestens dann angewendet, wenn sonderpädagogische Massnahmen im Rahmen von BBF angezeigt sind und/oder wenn ein Kind schon länger als ein Jahr das POP besucht. Im Kurzprotokoll werden Gespräch und BBF-Massnahmen festgehalten. Das Protokoll dient der kontinuierlichen Dokumentation der BBF und der Information aller Beteiligten. Es sollte mindestens jährlich aktualisiert werden.

Wozu

Dokumentation und Kommunikation von Massnahmen und Zielen

Wer

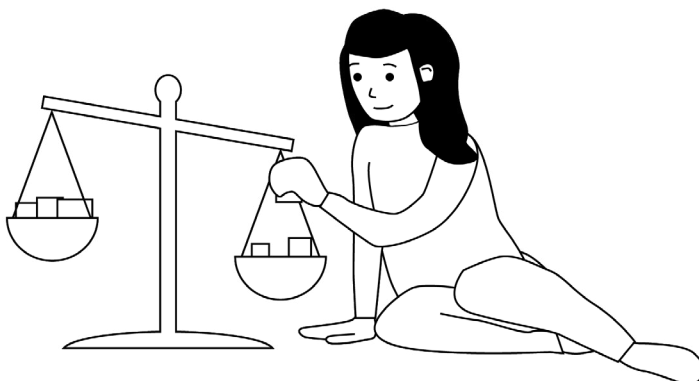
Die Lehrperson füllt aus, alle Beteiligten unterschreiben
> Einverständnis

Wann

Während SSG

Zusatzmaterial

Unterstützungshilfe SSG und alle anderen Materialien



Begabungssonne

Name Kind: _____

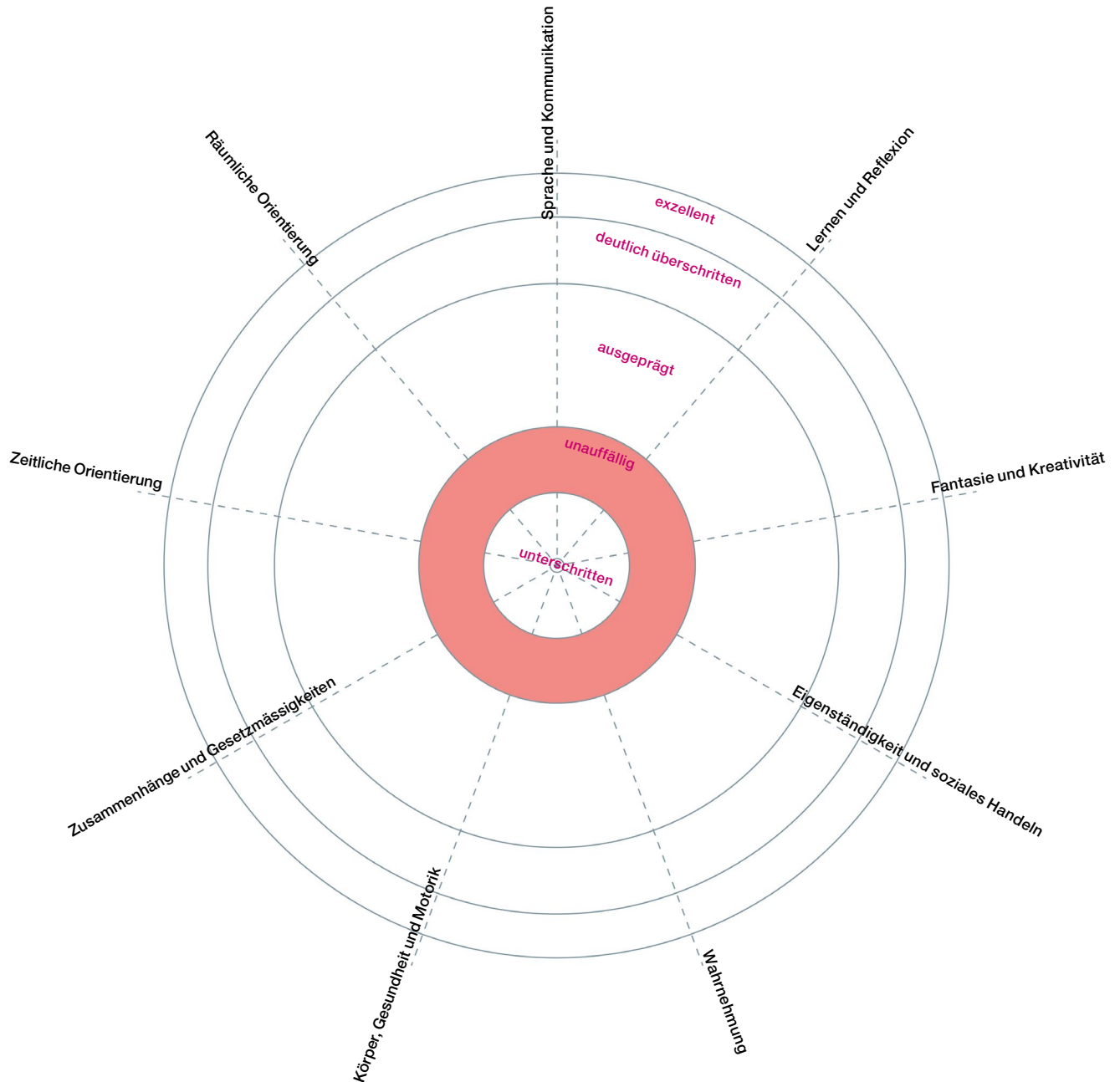
Ausgefüllt von: _____

Ausgefüllt am: _____

Begabungsfelder

Zur Vorbereitung durch mind. zwei Lehrpersonen

In Anlehnung an Victor Müller-Oppliger, 2018



Bemerkungen:

Notizblatt zur Begabungssonne

Begabungsfelder gemäss den neun Entwicklungsorientierten Zugängen

Zur Vorbereitung durch mind. zwei Lehrpersonen

Begabungsfelder	Beschreibung	Notizen: Woran erkennen wir das?
Lernen und Reflexion	Hohes Lerntempo hohe Gedächtnisfähigkeit Flexibilität im Denken Sinn für Humor Vorwissen, Allgemeinwissen Analysefähigkeit Geschwindigkeit im Denken und Vernetzen intellektuelle Verspieltheit Perspektivenwechsel vielfältiges Ordnungs- und Strukturierungsvermögen konstruktiver Umgang mit Fehlern und Kritik ...	
Fantasie und Kreativität	Eigene und eigensinnige Ideen Unabhängigkeit im Denken und Tun neuartige Fragen Risikofreudigkeit, sich auf neue Situationen und Ideen einlassen Querverbindungen und Zusammenhänge erstellen Vorstellungsvermögen Perspektivenwechsel offen für Ideen und Gedanken Mut für Eigenes, Originalität, Experimentierfreude ...	
Eigenständigkeit und soziales Handeln	Sich Ziele setzen und sie anstreben Selbstregulation Selbsteinschätzung (Selbst-)Verantwortung Lösungsorientierung für sich und für andere einstehen Empathie konstruktives Verhalten in Konfliktsituationen Kontaktfreudigkeit Selbstbewusstsein im Umgang mit anderen Personen kooperatives und hilfsbereites Verhalten sich in Gruppe einordnen, Gruppe leiten ...	
Wahrnehmung	Neugier Wissensdurst und Experimentierfreudigkeit in der Interaktion mit der Umwelt Beobachtungen im Alltag Sicherheit bei alltäglichen Handlungen Selbsteinschätzung in der Interaktion mit der Umwelt Beschreibung der Wahrnehmung Wahrnehmungsfähigkeit Verbindung Innenwelt und Aussenwelt ...	
Körper, Gesundheit und Motorik	Freude an der Bewegung differenziertes oder breites Bewegungsrepertoire darstellen und ausdrücken mit Körper Mut und Selbstvertrauen Umgang mit Niederlagen achtsamer Umgang mit sich und anderen Präzision motorische Geschicklichkeit körperliche Selbsteinschätzung räumliche Vorstellung und Wahrnehmung Körpergefühl ...	
Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten	Interesse an Themen und Spezialgebieten Allgemeinwissen Nutzung von Informationsquellen sich Gedanken machen hinterfragen Analysefähigkeit systematisches Aufbauen von Themen verknüpfen und verstehen Hintergründe und Zusammenhänge erfassen ausgeprägter Gerechtigkeitsinn Interesse an Austausch und Diskussion ...	
Zeitliche Orientierung	Gefühl für und Interesse an Zeit und Abläufen Tages-, Wochen-, Jahresstruktur und Orientierung darin grafische, visuelle Darstellung von Zeit sicherer Umgang mit Handlungsabfolgen und Abläufen erstellen von Listen, Zeichnungen zur Organisation Wortschatz im Zusammenhang mit Zeit Zeitvorgaben erkennen und einhalten ...	
Räumliche Orientierung	Räumliches Vorstellungsvermögen Selbstvertrauen in neuen Umgebungen Interesse am und Orientierung im eigenen Lebensraum erkennen und lesen von Karten, Symbolen usw. Interesse an Konstruktion, Einrichtung von Raum, Werken, Plänen Wortschatz im Begriffsfeld Raum Selbstständigkeit und Bewegungssicherheit im Alltag ...	
Sprache und Kommunikation	Selbstmotiviertes Lernen der Kulturtechniken (Lesen, Schreiben) weitere persönliche Ausdrucksmöglichkeiten (Theater, Musik, ...) mit Sprache jonglieren, Kreativität und Freude mit/an Sprache Interesse an Sprache und Sprachbetrachtung Kommunikation in der Gruppe Fremdsprachen Geschicklichkeit und Differenziertheit im sprachlichen Ausdruck Informationen verstehen, umsetzen und nutzen ...	
Zusätzliche Stärken, Interessen, besondere Begabungen, Leistungen		

SSG-Kurzprotokoll

BBF: Was könnte die nächste Spur sein? Wohin führt sie? | Wofür wollen wir uns Zeit nehmen? | Was würdest du gerne lernen? | Wer oder was könnte wie unterstützen? | Gibt es etwas, das wir für die Zukunft im Auge behalten wollen?

Kurzprotokoll des schulischen Standortgesprächs

Analog dem SSG-Kurzprotokoll der Bildungsdirektion des Kantons Zürich mit Zusatz BBF

Alle Beteiligten erhalten eine Kopie dieses Protokolls

Schüler*in: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Förderziele und allfällige Massnahmenvorschläge:

BBF

innerhalb Klasse
POP
andere

Verantwortlichkeiten

Was:

Wer:

Allfälliger Termin:

_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Falls der*die Schüler*in nicht teilgenommen hat:
Wer informiert sie*ihn?

Nächstes Standortgespräch

Datum:

Uhrzeit:

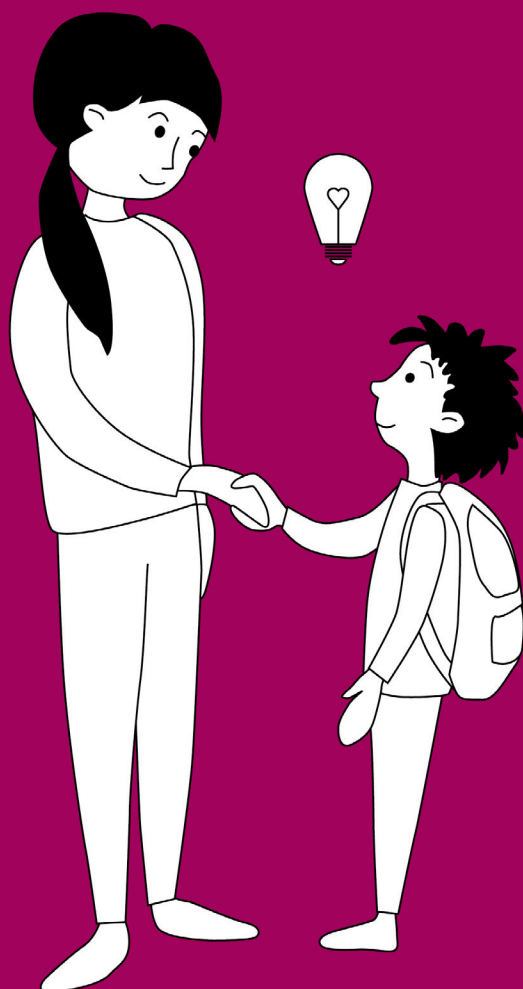
Falls sich die Situation in der Zwischenzeit so verändert, dass jemand der Beteiligten früher ein Standortgespräch wünscht, kann er*sie sich bei der Lehrperson melden. Sie wird das Standortgespräch entsprechend früher einberufen.

Beteiligte

Am Gespräch anwesend waren die folgenden Personen (alle tragen sich mit ihrem Namen selbst ein):

Bemerkung/Kommentar:

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____



Stadt Zürich
Schulamt, Bereich Pädagogik
Fachstelle Begabungsförderung
Parkring 4
8002 Zürich
stadt-zuerich.ch/begabungsforderung

Juni 2023

Lektorat: René Loner, Loner Public Relations, Zürich
Gestaltung und Illustrationen: Melanie Kuster, Schulamt der Stadt Zürich

Schul- und Sportdepartement

